

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

1, RATHAUS, HALBSTOCK, TUR 247 d-i, 1082 WIEN - TELEPHON 42 805, KL. 2971-2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 26. März 1968

Blatt 788

Um 4,02 Prozent mehr Wien-Besucher
=====

Der Fremdenverkehr im Februar

26. März (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien meldet folgende Zahlen über den Fremdenverkehr im Februar 1968. (Zahlen vom Februar 1967 in Klammer):

Im Berichtsmonat meldeten die Wiener Beherbergungsbetriebe insgesamt 46.265 Gäste. Das sind um 1.122 oder 4,02 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1967. Die Zahl der Nächtigungen ist jedoch um 580 auf 127.654 (128.234) zurückgegangen.

Rund zwei Drittel der Wien-Besucher, und zwar 28.876 (26.549), kamen aus dem Ausland. Unter ihnen stehen die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland und Berlin mit 7.203 (7.381) an erster Stelle, gefolgt von den 4.793 (3.248) amerikanischen Wien-Touristen. An dritter Stelle in der "Länderwertung" rangiert Jugoslawien mit 2.606 (1.896), an vierter Stelle Großbritannien mit 1.274 (1.256) und an fünfter Stelle die Schweiz mit 1.096 (1.242) Besuchern.

Die Wiener Jugendherbergen verzeichneten 2.091 (2.811) Besucher, davon kamen 570 (550) aus dem Ausland.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien
=====in April
==p=====

26. März (RK)

10. April: Ankündigungsabgabe für März,
Getränkesteuer für März,
Gefrorenessteuer für März
Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die zweite Hälfte März.
14. April: Anzeigenabgabe für März,
Ortstaxe für März
15. April: Lohnsummensteuer für März
25. April: Vergnügungssteuer und Sportgroschen
für die erste Hälfte April
30. April: Hundeabgabe (zweite Hälfte).

- - -

Bezirksvertretungssitzung in dieser Woche
=====

26. März (RK) In dieser Woche findet in Wien folgende
Sitzung von Wiener Bezirksvertretungen statt:

Donnerstag, 28. März:

16.00 Uhr, Liesing, Perchtoldsdorfer Straße 2, Festsaal.

- - -

Sitzung des Städtebund-Rechtausschusses
=====

26. März (RK) Zum Wochenbeginn fand unter dem Vorsitz des Wiener Magistratsdirektors Dr. Ertl, Wien, in Steyr eine Sitzung des Rechtausschusses des Österreichischen Städtebundes statt. Im Vordergrund der Beratung stand die Ausarbeitung einer ortshygienischen Musterordnung. Dem mit der Ausarbeitung dieser Musterordnung befaßten Arbeitskomitee (Senatsrat Dr. Melchior, Graz, Senatsrat Dr. Gottlieb, Klagenfurt, Obermagistratsrat Dr. Papula, Linz, und Dr. Fuchslberger, Graz) oblag die Aufgabe, den großen Komplex von Geboten und Verboten, die der Bevölkerung einen wirksamen Schutz gegen schädigende Einflüsse verschiedener Art bieten sollen, in einer Musterordnung zusammenzufassen.

Senatsrat Dr. Melchior, Graz, referierte an Hand des bereits vorliegenden Zwischenberichtes über die Problematik einer derartigen Musterordnung und wies darauf hin, daß die bestehenden gesetzlichen Lücken durch geeignete Maßnahmen geschlossen werden müßten. In der Diskussion ergab sich eine Reihe von neuen Aspekten, die von dem Arbeitskomitee bei der Endredigierung der ortshygienischen Musterordnung noch zu berücksichtigen sein werden.

Im Anschluß an die sehr eingehende Diskussion berichtete Senatsrat Dr. Schütz, Wien, über den Entwurf eines Bundesgesetzes über die Zahl, den Wirkungsbereich und die Einrichtung der Bundesministerien, wobei er auf die unübersichtliche Gesetzeslage verwies und betonte, daß trotz verschiedener Schwierigkeiten, die sich vor allem durch die abstrakt gehaltene Aufhebungsklausel ergeben, doch eine nicht unwesentliche Vereinheitlichung dieser Materie zu erwarten ist.

Über den Entwurf eines Bundesverfassungsgesetzes zur Regelung des Grundstücksverkehrs für Ausländer gab Dr. Losser, Bregenz, eine umfassende Darstellung der geltenden Rechtslage. Auf Grund der derzeitigen Spruchpraxis des Verfassungsgerichtshofes fällt die Regelung des Verkehrs mit land- und forstwirtschaftlichen Grundstücken unter den

Kompetenztatbestand "Zivilrechtswesen". Auf Grund dieser höchstgerichtlichen Entscheidung sind die Ausländergrunderwerbsgesetze der Länder in vollem Umfange mit der Aufhebung bedroht. Der vorliegende Entwurf sieht nunmehr eine Sanierung der in ihrem Rechtsbestand betroffenen Landesgesetze vor.

Anschließend berichtete Magistratsdirektor Dr. Cserny, Eisenstadt, über aktuelle Fragen der örtlichen Baupolizei, die sich aus der Änderung des Gemeinderechtes durch die Novelle 1962 ergeben haben. Der Referent kam zu dem Schluß, daß alle Bauangelegenheiten, die im Ortsbereich anfallen, im eigenen Wirkungsbereich der Gemeinden zu vollziehen sind. Eine Ausnahme bilden nur die bundeseigenen Gebäude mit öffentlich-rechtlicher Bestimmung.

Stadtamtsdirektor Dr. Fremuth, Leoben, referierte sodann über die Stellung des Bürgermeisters als eine der im § 68 STG genannten Personen. Anlaß zu diesem Referat war ein Fall aus der Praxis, in dem die Anwendbarkeit des § 312 STG Gegenstand eines strafgerichtlichen Erkenntnisses bildete.

Über den Ersatz von Strafvollzugskosten, die nach dem Verwaltungsstrafgesetz primär in einem verwaltungsbehördlichen Arrestlokal zu vollziehen sind, berichtete Magistratsdirektor Dr. Platzer, Klagenfurt.

- - -

Angelobung eines Bezirksrates

=====

26. März (RK) Heute wurde von Stadtrat Rudolf Sigmund in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus Anna Pohanka (7. Bezirk) als neu berufene Bezirksrätin angelobt. Senatsrat Dr. Eduard Schütz verlas die Gelöbnisformel. Die neue Bezirksrätin leistete Stadtrat Sigmund mit Handschlag das Gelöbnis.

- - -

Gemeinde Wien hilft weiter:

88 Millionen Zusatzaufträge für Wiens Wirtschaft
=====

26. März (RK) Der Wiener Gemeinderat hat schon mit der Annahme des Budgets für 1968 außergewöhnlich hohe Investitionen beschlossen, die der allgemeinen Konjunkturverflachung entgegenwirken sollen. Für weitere Impulse dieser Art ist heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates Vizebürgermeister Felix Slavik eingetreten. Er legte einen detaillierten Antrag auf die Erteilung von Zusatzaufträgen noch in diesem Jahr an Wiens Wirtschaft in der Gesamthöhe von mehr als 88 Millionen Schilling vor. In erster Linie soll jenen Industriesparten geholfen werden, in denen Arbeitsmangel fühlbar ist. Zusätzliche Mittel aus dem Steuersäckel der Wiener sollen vor allem an den Stahlbau, an die Elektroindustrie, an den Fahrzeug- und Kesselbau, die Aufzugsindustrie, und an die Holzverarbeitenden Betriebe vergeben werden.

Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag dieser Woche über dieses Invest-Sonderprogramm der Bundeshauptstadt beraten und endgültig beschließen.

Bereits mit Fernschreiber durchgegeben!

- - -

Geehrte Redaktion:

Wir erinnern daran, daß am 29. März, also am Freitag dieser Woche, um 10 Uhr eine Landtagssitzung stattfindet, an die sich sofort die Sitzung des Gemeinderates anschließt. Karten für die Zuschauergalerie sind an diesem Tag nach Maßgabe der vorhandenen Plätze kostenlos im Präsidialbüro des Rathauses, Stiege 7, 1. Stock, erhältlich. Wir wären Ihnen dankbar, würden Sie Ihre geschätzten Leser darauf aufmerksam machen.

- - -

Neuer Wiener E-Werkedirektor bestellt
=====

26. März (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute **Senats-**rat Dipl.-Ing. Raimund Hausmann einstimmig zum neuen Direktor der Wiener E-Werke bestellt. Bürgermeister Bruno Marek wird morgen, Mittwoch, um 15.30 Uhr, die Amtseinführung in der E-Werke-Direktion, 9, Mariannengasse 4, vornehmen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

26. März (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 3 bis 8 S, Kohlrabi 3 bis 5 S, Kraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Wirtschaftsware 2 bis 5 S, Tafelware 8 bis 10 S, Bananen 8 S, Orangen 3.50 bis 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Mehr als sechs Millionen neue Subventionen der Stadt Wien
=====

26. März (RK) In der heute abgehaltenen Sitzung des Wiener Stadtsenates wurden zahlreiche Subventionsanträge für kulturelle und soziale Vereinigungen vorgelegt. Es handelt sich dabei um eine Gesamtsumme von 6,427.000 Schilling. Der Wiener Gemeinderat wird am Freitag diese Anträge behandeln.

Es sollen erhalten: Österreichische Gesellschaft für zeitgenössische Musik 50.000 Schilling, Dr. Lotte Gernböck für eine völkerkundliche Forschungsarbeit in Madagaskar 30.000 Schilling, die Herren Dr. Kreutz und Titscher für industriepsychologische Untersuchungen 20.000 Schilling, Kurt Diemann für seine Darstellung der neuen Musikgeschichtsschreibung Wiens 10.000 Schilling, das Europäische Forum Alpbach wie bisher bis zu sieben Stipendien à 3.200 Schilling. Aus Mitteln der Sportförderung werden an vier Sportverbände insgesamt 98.000 Schilling vergeben. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung bekommt 530.000 Schilling, wovon zwei Drittel vom Magistrat und ein Drittel von den Stadtwerken getragen werden.

Der Internationale Zivildienst bekommt 10.000 Schilling, die Österreichische Gartenbaugesellschaft 10.000 Schilling, die Österreichische Gesellschaft für Arbeitsmedizin 5.000 Schilling, der Gestalter der Ausstellung "U-Bahn Mailand" 8.000 Schilling, der Verein "Settlement" 6.000 Schilling, der Verband der christlichen Hausgehilfinnen 6.000 Schilling, der Österreichische Zivilinvalidenverband 10.000 Schilling, das Berufsförderungsinstitut 400.000 Schilling, die Gewerkschaft der Gemeindebediensteten 500.000 Schilling, das Institut für Wohnungs- und Haushaltforschung 100.000 Schilling, die "Leukämie-Forschungsspende" 100.000 Schilling, der Österreichische Arbeitsring für Lärmbekämpfung 54.500 Schilling, die Österreichische Gesellschaft für Außenpolitik und internationale Beziehungen 60.000 Schilling, die Österreichische Gesellschaft "Rettet das Kind", Landesverband Wien 60.000 Schilling, die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz, Landesverband Wien 180.000 Schilling, das Österreichische Institut für Jugendkunde 50.000 Schilling, das Österreichische

Institut Für Raumplanung 930.000 Schilling, das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung 353.400 Schilling, das Schulgemeindeferat der Abteilung III des Stadtschulrats für Wien 190.000 Schilling, diverse Siedler- und Kleingartenvereine 70.000 Schilling, das Tagblatt-Archiv 100.000 Schilling, der Touristenverein "Die Naturfreunde", Landesgruppe Wien 350.000 Schilling, der Verein für Konsumenteninformation 350.000 Schilling, das Österreichische Gesellschafts- und Wirtschaftsmuseum 111.000 Schilling und der Verein "Jugend am Werk" 1,654.000 Schilling.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 26. März
=====

26. März (RK) Neuzufuhren Inland 5.811, verkauft alles.
Preise extrem: 16,20 bis 16,90 (7 Stück 17,-), 1. Qualität 15,80 bis 16,10, 2. Qualität 15 bis 15,70, 3. Qualität 13,80 (16 Stück,) 14 bis 14,90, Zuchten 11,80 bis 12,20, Zuchten extrem 12,30 bis 13, . Altschneider 10 bis 10,80.
Der Durchschnittspreis für inländische Schweine erhöhte sich um 9 Groschen und beträgt 15,07. Außermarktbezüge in der Zeit vom 22. bis 26. März (ohne Direkteinbringungen in die Bezirke) 1.678 Stück.

Pferdehauptmarkt vom 26. März
=====

26. März (RK) Auftrieb 32, davon 1 Fohlen, verkauft als Schlachttiere 16, unverkauft 16 Stück.

Herkunft: Oberösterreich 2, Wien 1, Niederösterreich 18, Burgenland 3, Steiermark 7, Salzburg 1.

Notierungen: Pferde 1. Qualität 10,20 bis 11,., 2. Qualität 9,80 bis 10,- 3. Qualität 6,50 bis 7,50.

Der Durchschnittspreis erniedrigte sich um 83 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis für Schlachtpferde beträgt 9,79.

- - -